

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2008-09-22

Dezernat/ Amt: II / Finanzen
Bearbeiter: Frau Hoffmann
Telefon: 545 - 2103

Beschlussvorlage Drucksache Nr.

02247/2008

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Eckpunkte der Landesregierung zur Weiterentwicklung der Theater- und Orchesterstrukturen

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung beschließt die als Anlage 1 beigefügte Position der Landeshauptstadt Schwerin und beauftragt den Oberbürgermeister, diese in den weiteren Diskussionsprozess einzubringen.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Die Landesregierung hat Ende August 2008 ein Diskussions- und Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung der Theater- und Orchesterstrukturen in M-V vorgelegt. Dieses wird als Anlage 2 der Vorlage beigefügt.

Die Vorlage zeigt eine rein fiskalisch angelegte Betrachtungsweise, die die bestehenden Rahmenbedingungen der demographischen und finanziellen Entwicklung des Landes als Ausgangspunkt aufnimmt und eine Optimierung der Theater und Orchester im Status quo vorsieht.

Hierbei wird die sehr unterschiedliche Situation der Mehrspartentheater im Land nicht hinreichend berücksichtigt. Insbesondere für das Mecklenburgische Staatstheater entsteht das Problem, dass die bisherigen umfassenden Konsolidierungsmaßnahmen, die weit überwiegend geräuschlos umgesetzt worden sind, dazu führen, dass interne Optimierungsmöglichkeiten nicht mehr bzw. nur noch sehr eingeschränkt zur Verfügung stehen. Demgegenüber haben die übrigen Mehrspartenhäuser im Land zumindest auf der Seite der Einnahmeerzielung erhebliche Potentiale. Hinzu kommt in der Landeshauptstadt noch die Einschätzung des Landesrechnungshofes aus seiner überörtlichen Prüfung, wonach die Landeshauptstadt durch eine Fusion mit der Theater mit der Hansestadt Rostock im Ergebnis 5,9 Mio. EUR des über die FAG-Mittel hinausgehenden städtischen Zuschusses von gegenwärtig 6,6 Mio. EUR einsparen soll.

Hierzu wäre es erforderlich, dass ein fusioniertes Theater und Orchester von Rostock und Schwerin mit der heutigen personellen Stärke des Mecklenburgischen Staatstheaters beide Orte bespielen würde. Dies wird ebenso wenig ohne Einschnitt in die Kulturangebote möglich sein, wie die Reduzierung des Ensemble in Schwerin um 50 Stellen (50% der Stellenreduzierung des Kulturraumes I).

Die im Diskussions- und Eckpunktepapier genannten Stellenreduzierungen reichen darüber hinaus nicht aus, die zu prognostizierenden Kostensteigerungen bis 2020 zu kompensieren.

Schließlich sollte auch die Frage, welche Angebote auch auf eine hinreichende Nachfrage stoßen, stärker in den Vordergrund gerückt werden. In Zeiten knapper Kassen sollten Kriterien wie die Zahl der Aufführungen und die Zahl der Besucher – hier über die Kennzahl Einnahmen je Besucher – verstärkt herangezogen werden. Kulturangebote sollten sich auch daran messen lassen, ob es eine entsprechende Nachfrage und eine hinreichende Akzeptanz von Angeboten gibt. Dies wird letztlich auch für die Qualität der Angebote von existentieller Bedeutung sein.

Die Position der Landeshauptstadt zielt darauf, sich konstruktiv in den weiteren Prozess einzubringen und dabei einzufordern, dass sowohl die bisherigen Bemühungen in die Betrachtungen einbezogen werden, als auch gewährleistet wird, dass die Konzeptüberlegungen für den Erhalt der Theater und Orchester bis 2020 tatsächlich geeignet sind, die Finanzierung, die die zu erwartenden Kostensteigerungen mindestens kompensiert, sicherzustellen.

2. Notwendigkeit

Die weitere Entwicklung des Mecklenburgischen Staatstheaters ist von eminenter kommunalpolitischer Bedeutung. Von daher sollte eine Position, die von der Stadtvertretung insgesamt getragen wird, im weiteren Verfahren durch den Oberbürgermeister bezogen werden.

3. Alternativen

keine

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

Hinreichende Kultur- und Freizeitangebote haben erhebliche Auswirkungen auf die gesellschaftlichen Gruppen und insbesondere auf Familien.

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Das Mecklenburgische Staatstheater ist ein Arbeitgeber mit rd. 330 Beschäftigten und generiert erhebliche Umsätze. Rd. 200.000 Besucher aus Schwerin, der Region Westmecklenburg, dem übrigen Land M-V sowie insbesondere bei den Schlossfestspielen aus der übrigen Bundesrepublik und dem europäischen Ausland tragen zu einer beachtlichen Inanspruchnahme gastronomischer Einrichtungen bei. Das Mecklenburgische Staatstheater ist damit ein wesentlicher Standort- und Wirtschaftsfaktor für die Landeshauptstadt Schwerin.

6. Finanzielle Auswirkungen

keine unmittelbaren Auswirkungen

über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle: ---

Deckungsvorschlag

Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle: ---

Anlagen:

Anlage 1

Position der Landeshauptstadt Schwerin zum Diskussions- und Eckpunktepapier der Landesregierung zur Weiterentwicklung der Theater- und Orchesterstrukturen 2010 – 2020

Anlage 2

Diskussions- und Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung der Theater- und Orchesterstrukturen in Mecklenburg-Vorpommern 2010 - 2020

gez.
Dieter Niesen
Beigeordneter

gez.
Dr. Wolfram Friedersdorff
1. Stellvertreter des Oberbürgermeister